

(Vergleiche nur Felix' sechste Conferenz über den Fortschritt.) Bestimmt doch auch eine gute Disposition den inneren Wert und die Wirkung einer Rede. Sodann glauben wir, hätte gerade in den letzten drei Vorträgen der Anwendung und daran ergreifenden Einschärfung eine größere Aufmerksamkeit geschenkt werden können. Schließlich halten wir dafür, daß man die Dichter nicht so sehr ausgiebig (Cf. S. 15 und 42) auf der Kanzel verwerten darf.

Kassel.

Jestädt, Kaplan.

- 13) **Apis ascetica.** Eine Blumenlese aus ascetischen Werken. Zum eigenen Gebrauche gesammelt von dem Hochwürdigsten Herrn Dr. Johannes Zwerger, weiland Fürstbischof von Sedau. Herausgegeben von seinem Hofaplane Msgr. Franz Freiherrn von Der. Mit dem Bildnisse des Fürstbischofs. Graz. 1894. Im Selbstverlage des Herausgebers. Debit: Ufr. Mojers Buchhandlung. VIII und 420 S. Preis fl. 1.— = M. 2.—.

Der edle, nun in Gott ruhende Fürstbischof von Graz, Dr. Joh. Zwerger, legte sich als Professor und eifriger Seelsorger eine Sammlung ascetischer Citate an, nannte das Büchlein selbst *Apis ascetica* und pflegte dasselbe als Reiseapotheke für sich und als Schatzkästchen, um Altes und Neues aus demselben nach Bedarf hervornehmen zu können, mit sich zu führen. Der Hochselige Fürstbischof hatte das Büchlein zunächst nur zu seinem eigenen Gebrauche zusammengestellt; dadurch nun, daß es auch der Oeffentlichkeit übergeben wurde, ist das Büchlein zu einem Gedenkstein geworden, der nicht bloß den Namen des edlen Kirchenfürsten, sondern auch seinen Geist der Nachwelt erhalten wird.

Die Zahl der Autoren, denen Citate entnommen sind, beläuft sich auf 92, und welch' passende und treffliche Auswahl findet sich! Dr. Zwerger, selbst ein Mann, der rastlos und mit voller Kraft des Willens stets an seiner Selbsterheiligung arbeitete, hat es eben verstanden, das Beste und Nützlichste auszuwählen. Nicht das Büchlein, sondern der Hochselige selbst war eine *Apis ascetica*, die nicht bloß die honighältigen Blumen zu finden wußte, sondern auch, durch stete Anwendung auf sich, den Blumenstaub in seinem Innern in kostbaren Honig umwandelte. Die Lektüre dieses Büchleins wird sicherlich dadurch noch nützlicher werden, weil den Leser das Bewußtsein begleitet, an diesen Aussprüchen hat der selbige Fürstbischof seine Seele gelabt, diese Mahnungen zur Richtschnur für sein Leben zu nehmen war er bemüht. „Die Liebe zum Leiden“, sagt der hochw. Herausgeber in der Vorrede, „das Ertragen des Kreuzes, das Bestreben, all' sein Thun und Lassen dem erkannten Willen Gottes vollkommen gleichförmig zu machen, ist ein Grundgedanke der meisten vorliegenden Texte wie des Charakters des Fürstbischofs selbst.“

Durch ein ausführliches Sachregister, das der Herausgeber beigelegt, ist der praktische Gebrauch des Büchleins, das wir aufs beste empfehlen, nicht unbedeutend erleichtert.

Salzburg.

Dr. Ignaz Nieder, Spiritual.

- 14) **Das System der theologischen Summe des hl. Thomas von Aquin** oder übersichtlicher und zusammenhängender Abriß der Summa theologica mit Anmerkungen und Erklärungen der termini technici. Von A. Portmann, Professor der Theologie in Luzern. Mit bischöflicher Approbation. Luzern. Räber. 1894. 8°. XIV und 447 S. Preis M. 4.— = fl. 2.48.